

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Unterrichtsmethoden

Titel: Sag mir, wer du bist - Einander kennen und verstehen lernen (1.-4. Klasse) (29 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

Sag mir, wer du bist: Beschreibung der Methode

Kinder spielen miteinander, waren zum Teil bereits im Kindergarten zusammen und besuchen jetzt gemeinsam die Grundschule. Aber kennen sie auch die Bedürfnisse, Probleme und Sorgen des anderen? In der Regel lautet die Antwort: nein.

Den jüngeren Schülern bleiben persönliche Hintergründe meist verborgen, da sie es nicht gewohnt sind, nach Hintergründen zu fragen. Zudem teilen sich Kinder dem anderen nicht selbstverständlich in ihren Sorgen und Nöten mit. Darin liegt gerade für Lehrkräfte und auch für Eltern oft eine Problematik.

Sich dem anderen mitzuteilen, ihm zu sagen, wer man ist, ihn zu fragen und gar um Hilfe zu bitten – auch das müssen junge Menschen erst lernen. Dies erfordert, die natürliche Scheu vor dem anderen abzulegen, sich zu öffnen und seine Wünsche, Gefühle und Vorstellungen ausdrücken zu können.

Dem anderen sagen, wer man ist und ihn zu fragen, wer er ist – dies hat nicht zum Ziel, sich wichtig zu machen, sondern zu vermitteln, in welcher Befindlichkeit man dem anderen gegenübersteht und wie man selbst gesehen werden möchte: Wir lernen einander kennen und verstehen, damit wir miteinander besser umgehen und zusammenleben können.

Bei der vorliegenden Methode soll der Schüler dies lernen, indem er versucht, sich in den anderen hineinzuversetzen. Dabei handelt es sich nicht um das herkömmliche Rollenspiel. Ziel ist vielmehr, im Sinne des anderen zu denken, zu entscheiden und zu handeln.

Vorgehensweise:

1. Die morgendliche Begrüßung findet nicht im Klassenverband statt, sondern die Schüler begrüßen sich gegenseitig mit Handschlag. Sie wenden sich einander zu und wünschen sich einen guten Morgen.
2. Die Schüler teilen einander mit, wie sie sich fühlen, ob es ihnen gut geht, was ihnen Freude, was ihnen Kummer macht, was sie ärgert, was ihnen gefällt. Was sich die Schüler dabei gegenseitig mitteilen, bleibt in der Partnerrunde und ist nicht für das allgemeine Klassengespräch bestimmt. Die Schüler lernen so ein gewisses Maß an Vertraulichkeit.
3. Die Schüler teilen einander mit, worauf sie heute besonders achten wollen, was ihnen heute besonders am Herzen liegt.
4. Nun versetzt sich jeder Schüler in einen bestimmten Menschen, ein Tier oder auch einen Gegenstand hinein. Folgende Merkmale sollten dabei beachtet werden:
 - Wer bin ich? Die Schüler stellen ihre Rolle dem Partner inhaltlich dar.
 - Wie fühle ich mich in dieser Rolle?
 - Was möchte ich?
 - Was möchte ich nicht?
5. Die Partner befragen sich gegenseitig zu ihren Rollen und üben sich so im Verstehen der jeweiligen Perspektive. Dies sollte zunächst auf spielerische Weise geschehen. Die Schüler können sich dabei auch gegenseitige Hilfen zur Rollenausfüllung geben.

Hinweise:

- Die Rollenwahl sollte den Schülern weitestgehend freigestellt sein. Zu Beginn steht der spielerische Aspekt im Vordergrund. Dieser wird im Laufe der Zeit zunehmend durch den sachlichen Aspekt abgelöst. Der Schüler wächst in die Stimmigkeit mit der Rolle hinein.
- Man sollte darauf verzichten, die Rollen vor der Klasse vorspielen zu lassen. Dies sollte nur dann erfolgen, wenn es unterrichtlich sinnvoll ist und zum Thema unmittelbar dazugehört.

- Ziel dieser Übung ist das Einfühlen, Verstehenlernen, Zuhörenlernen, Beobachten und Nachfragen.
- Die Übungsform „Sag mir, wer du bist“ ist langfristig angelegt. Sie sollte gelegentlich eingesetzt werden. Das Verständnis soll gleichsam stetig wachsen.

VORSCHAU

Sag mir, wer du bist: Fachspezifische Einsatzmöglichkeiten

Im Deutschunterricht

- Die Schüler übernehmen Rollen aus einer im Unterricht behandelten Erzählung.
- Sie schreiben eine eigene Rolle für sich oder für den Partner.
- Sie äußern sich zu einem Sachverhalt aus der eigenen Perspektive und üben so, von sich zu sprechen.

Im Kunstunterricht

- Die Schüler sprechen mittels einer Collage von sich selbst.
- Sie stellen in einer Zeichnung zusammen, was ihnen gefällt/nicht gefällt.
- Sie malen ein Bild von sich selbst.
- Sie stellen in einem Bild dar, wie sie sein möchten.
- Sie arbeiten mit Farben, die sie gerne mögen/nicht mögen, die zu ihnen passen/nicht passen.

Im Sachunterricht/in Sozialkunde

Themen:

- In unserer Familie: Wo stehe ich – wer bin ich dort – wer möchte ich sein?
- Wie ich mich in meiner Umgebung fühle und sehe
- Wie ich mit anderen Menschen umgehe – wie sie mit mir umgehen
- Meine Großeltern und ich/meine Familie und ich/meine Geschwister und ich/meine Freunde und ich

Sag mir, wer du bist: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „Sag mir, wer du bist“ beziehen sich auf den in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beitrag „Von Fröschen, Kröten und Unken“ (vgl. S. 19 ff.).

- Mithilfe der Fragen zum Text von **M2** (vgl. S. 23) versetzt sich der Schüler in die Lage eines Frosches. Er beantwortet die Fragen aus dessen Sicht personalisiert.
 - Ich bin der Frosch Balduin: Wie verbringe ich den Winter?
 - Wo finde ich einen Platz für meinen Winterschlaf?
 - usw.
- Eine solche Rollenübernahme kann auch anhand des Gedichtes **M8** „Die Bitte der Frösche“ (vgl. S. 29) erfolgen. Der Schüler versetzt sich in die Lage des Frosches und äußert seine Ängste und Befürchtungen. Hierbei kann er inhaltlich über das Gedicht hinausgehen.
- Mit dem Gedicht **M14** „Fink und Frosch“ (vgl. S. 35) können sich beide Partner in eine der Rollen hineinversetzen und gleichsam eine Spielhandlung entwickeln. Dabei werden besonders die Fragen der Methode berücksichtigt:
 - Wer bin ich?
 - Wie fühle ich mich in dieser Rolle?
 - Was möchte ich?
 - Was möchte ich nicht?
- Der Text **M2** „Was macht der Frosch im Winter?“ (vgl. S. 23), wie auch andere Informationstexte der Einheit, eignen sich darüber hinaus zur Anwendung anderer Methoden, z.B. „Zeige mir den Weg“ (vgl. S. 15 ff.). Die Schüler informieren sich gegenseitig über die Sachverhalte. Bei **M12** (vgl. S. 33) unterstützen sie sich gegenseitig bei der Lösung der Aufgabe.